

Ungarische Levante-Seeschiffahrt-A.-G.

Die Ungarische Levante-Seeschiffahrt-A.-G. hat heute unter dem Vorsitze des Magnatenhausmitgliedes Adolf v. Illmann ihre neunzehnte ordentliche Generalversammlung gehalten, der in Vertretung des Handelsministeriums Ministerialrat Béla v. Gouda und Sektionsrat Ernst v. Kovdiger beiwohnten. Der der Generalversammlung vorgelegte Direktionsbericht führt aus, daß jene gesellschaftlichen Dampfer, die im Dienste der Seeresverwaltung stehen, fast ständig im Betriebe waren, während die Ausgaben für die Instandhaltung der Dampfer, die Verpflegskosten des Personals der abgerüsteten Dampfer, so auch die Bezüge der eingeriichteten Angestellten, ferner die Bezahlungen des insofern der Neueinrichtungen notwendig gewordenen Ersatzpersonals und die durch den Krieg verursachten sonstigen außerordentlichen Ausgaben die Geschäftsspesen der Gesellschaft nicht unwesentlich erhöht haben. Bei Ausbruch des Krieges wurden zwei Dampfer, und zwar „Attila“ (5200 Tonnen) und „Kárpát“ (7700 Tonnen) in England und Dampfer „Turul“ (6200 Tonnen) in Australien beschlagnahmt, während von den nach italienischen Häfen geflüchteten und von seiten der dortigen Behörden requirierten Dampfern „Tátra“ (7574 Tonnen) und „József Ágost Főherceg“ (4670 Tonnen), letzterer im April vorigen Jahres dem Kriege zum Opfer gefallen ist. Um diesen Ausfall in der Tonnage zu ersetzen und die eventuell notwendig werdende weitere Ausgestaltung des Schiffsparkes mittels Neuanwerbungen oder Neubauten nach Möglichkeit durchführen zu können, hat die Direktion auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung vom Jahre 1914 die Erhöhung des Aktienkapitals von k 6.000.000 auf k 10.000.000 beschlossen, deren Effektivierung jetzt im Zuge ist. Die Generalversammlung hat nach Genehmigung der Vorschläge der Direktion hinsichtlich Verwendung des Reingewinns von k 352.450.66 die Ausschüttung einer Dividende von k 10 (fünf Prozent) pro Aktie beschlossen. Die Aktienkuponen werden vom 30. April angefangen bei der Hauptkasse der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank eingelöst. In den Aufsichtsrat wurden Dr. Julius v. Kovács, Rudolf Mende, Sigmund Sarlósz und Armin Schwarz wiedergewählt.